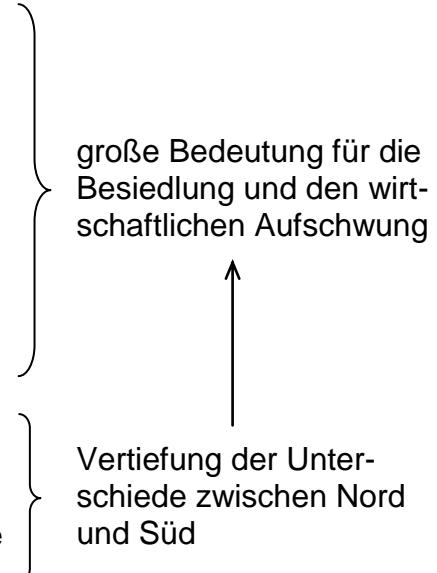


## Die Einwanderung in die USA

- **Zeitraum:** großer Anstieg seit 1840
  - **Motive der Einwanderer:**
    - Druckkräfte („Push-Faktoren“) des Auswanderungslandes
      - Wirtschaftskrisen, Hungersnöte
      - Kriege, politische Verfolgung
    - Zugkräfte („Pull-Faktoren“) des Einwanderungslandes
      - größere Freiheiten (politisch, religiös)
      - wirtschaftliche Aufstiegsmöglichkeiten
      - billiger Landerwerb
  - **Ansiedlungsgebiete**
    - Nordosten, vor allem Städte (Häfen)
    - viele Deutsche im Mittelwesten
    - nicht: Süden (Klima, weniger industrialisiert, unterentwickelte Infrastruktur, fehlende Häfen, Sklaverei)
  - **Assimilation**
    - Deutsche, Iren, Engländer als größte Einwanderungsgruppen (bis ca. 1890)
    - kulturelle und religiöse Verschiedenartigkeit
    - hierbei ethno-religiöse Konflikte mit Tumulten und Aufruhr
- 

### Ergebnis:

- Entstehung einer ethnisch und kulturell pluralistischen Gesellschaft („*e pluribus unum*“ = aus vielen wird eins),
  - zusammengehalten durch die Ideen der Freiheit und Gleichheit (verankert in Unabhängigkeitserklärung und Verfassung),
  - jedoch mit fortbestehenden Integrationsproblemen
- 

# Binnenwanderung, Landerschließung und Identitätsbildung

## ■ Vorbedingungen:

- Unterdrückung und Befriedung der Indianer
- Abzug der Engländer
- Verfall der spanischen Herrschaft

## ■ Auslöser:

- Industrialisierung und
- starkes **Bevölkerungswachstum im Osten** (vgl. Einwanderung)
  - Bedarf an Lebensmitteln
  - Nachfrage nach billigem und fruchtbarem Land im Westen

## ■ Verlauf:

- Süden: verstärkter Baumwollanbau → Ausbreitung der Sklaverei
- Ausbreitung in den Westen in drei **Etappen**:
  1. Etappe: Trapper, Pelzjäger, Fallensteller
  2. Etappe: Squatter (Ansiedler ohne Rechtstitel), Cowboys
  3. Etappe: Farmer
- **Bewirtschaftungsformen**: Ackerbau  
Viehhaltung  
Bergbau (nur kurz)
- **Verkehrswege und -mittel**: Eisenbahn, Kanäle, Dampfschiffe, Überlandwege
- Erschließung durch Verkehrswege
- **Great Plains** (trockene Prärie) als vorläufige natürliche Grenze, die zunächst übersprungen wird, dahinter Entstehung von Kolonisationsinseln
- Migration der **Mormonen** in das Becken des Great Salt Lake
- starke Zuwanderung durch den **Goldrausch in Kalifornien** 1849

## ■ Prinzipien der Landverteilung (vgl. auch Land Ordinance 1785):

- Schaffung von **Familienfarmen** (nicht: große Plantagen)
  - Entstehung einer **Gesellschaftsform freier Bauern**
- ab 1820 Mindestareal: 160 acres (ca. 64 ha), später (1832) Halbierung auf 80 acres
- Land häufig als Spekulationsobjekt

## ■ Ausbildung der „Frontier“ = Besiedlungsgrenze zwischen Zivilisation und Wildnis

- Lebenssituation: Rodungsarbeit, erzwungene Selbstgenügsamkeit, Bedrohung durch Indianer, Abgeschnittensein von Zivilisation und Kultur
- Folge: Ausbildung typischer **Charaktereigenschaften** des US-Amerikaners (These des Historikers F. Turner 1893):
  - beständige Wiedergeburt, Fließen des Lebens
  - Pioniergeist, Tatkraft, Pragmatismus
  - Geist sozialer Gleichrangigkeit und Selbstverwaltung
  - Individualismus, Freiheit

Bildung neuer **Bundesstaaten** nach den Prinzipien der **Northwest Ordinance**

↑  
allmähliches Vorrücken der „**Frontier**“ nach Westen – hierbei Ausbildung des „**Spirit of the Frontier**“

↓  
**Ausbildung des US-amerikanischen Volkscharakters**

- „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“
- demokratische Kultur

## Ergebnis: Entstehung einer US-amerikanischen Identität

- Stolz auf **demokratische** Verfassung
- Charaktereigenschaften aus den Frontier-Erfahrungen („**Spirit of the Frontier**“)
- **Schmelztiegel** der Nationen: Formung einer Nation aus unterschiedlichen Völkern

# Die territoriale Ausdehnung der USA nach Westen

## ■ Organisatorische Voraussetzungen

- **Northwest Ordinance (1787):** Regelung der Verwaltung neuer Gebiete im Gebiet zwischen Ohio, Großen Seen und Mississippi
  - mindestens 60 000 freie Bewohner zur Bildung eines Bundesstaates
  - Garantie der Bürgerrechte, Verbot der Sklaverei
- **Land Ordinance (1785):** Richtlinien zur Vermessung
  - quadratische Landaufteilung → gleichmäßige Siedlungsverteilung
  - townships: 6 x 6 Meilen

Präzedenzfall  
für weitere  
Erwerbungen

## ■ Gebietserwerbungen und Bildung von Bundesstaaten

### 1783 Friede von Paris: USA bis zum Mississippi

danach allmähliche Schaffung von Bundesstaaten (z. B. Kentucky 1792, Tennessee 1796, Ohio 1803)

### 1803 Kauf des Louisiana-Territoriums (von Frankreich: Napoleon) für 15 Mio. Dollar

### 1818 Vereinbarung mit Großbritannien: 49. Breitengrad als Nordwestgrenze der USA

### 1819 Adams-Onis-Vertrag: Ausgleich mit Spanien

- Florida an die USA (für 5 Mio. Dollar)
- USA verzichten auf Ansprüche auf Texas
- genaue Festlegung der Westgrenze des Louisiana-Territoriums

### 1846 Oregon-Vertrag: Oregon südlich des 49. Breitengrades gelangt an die USA

### 1845 - 1848 Texas und der Südwesten

- Konflikt mit Mexiko um Texas  
Ausgangslage:
  - ursprüngliche Zugehörigkeit von Texas zu Mexiko
  - **Ansiedlung von US-Amerikanern** in Texas durch Mexiko (Ziel: Urbarmachung, Erhöhung der Steuereinnahmen)

Folge:

- Erklärung der **Unabhängigkeit** von Texas 1836 und
- **Ziel: Aufnahme in die USA** zum Schutz vor Mexiko
- gespaltene Haltung in den USA wegen der Sklavenfrage (Norden gegen, Süden für die Aufnahme)

- **Krieg USA – Mexiko 1846 - 1848**

Anlass: Streit um Texas und seine Grenze

Verlauf: USA erobern New Mexico, Kalifornien u. Mexico City

Frieden von Guadalupe Hidalgo:

- Texas (bis Rio Grande) Kalifornien u. New Mexico an die USA
- USA zahlen Entschädigungssumme

Beeinflussung  
durch das  
„Manifest  
Destiny“

riesige Aus-  
dehnung  
unter Präsi-  
dent Polk

### Manifest Destiny (1845)

Autor: J. L. O'Sullivan (Journalist)

Anlass: Streit mit Mexiko um Texas

Inhalt: expansionistischer Auftrag der USA zur Errichtung eines Imperiums der Freiheit

offbare Bestimmung (= „Manifest Destiny“)  
zur **Ausbreitung der USA** bis zum Pazifik  
aus **zivilisatorischem Sendungsbewusstsein**  
(Basis: puritanischer Auserwähltheitsglaube)

### 1853 Gadsden-Purchase: Kauf des südlichen Arizona u. New Mexico für Eisenbahnlinie

### 1867 Kauf Alaskas von Russland

**INSGESAMT: schnelle riesige Westexpansion – Landerwerb gegen Geldzahlungen**

## Die Zurückdrängung der Indianer im 19. Jahrhundert

um 1600	schätzungsweise ca. 1 Mio. Indianer im Gebiet der heutigen USA
18. Jh.	Indianer als Handelspartner und als Verbündete der Kolonialmächte - French and Indian War (1754-1763): Verbündete der Franzosen - Unabhängigkeitskrieg (1775-1783): Verbündete der Briten
Verfassung	Präsident darf Verträge mit Indianern abschließen Entscheidungsgewalt des Kongresses über den Handel mit den Indianern
um 1800	Indianer als offizielle Vertragspartner der USA anerkannt
1830	Indian Removal Act: <b>Zwangsumsiedlung</b> der östlichen Indianer <b>nach Westen</b> – Einrichtung von <b>Indianer-Territorien</b>
1871	Indian Appropriation Act: <b>völlige Unterordnung</b> der Indianer unter die USA (kein Status einer unabhängigen Nation und eines unabhängigen Vertragspartners mehr)
1880er Jahre	Reduzierung der Zahl der Indianer auf 250 000 (durch Krankheit und Entbehrung)
1885	Major Crimes Act: staatliche Gerichtsbarkeit für schwere Verbrechen auf Indianer-Territorien
1887	General Allotment Act (Dawes Act): - Indianer der westlichen Gebiete werden auf <b>Reservate</b> verteilt - Versuch der <b>Assimilierung</b> der Indianer und Hinführung zu bürgerlichen Lebensformen (Ziel: völliges Verschwinden der Indianer verhindern) durch -- Auflösung der Stammesstruktur -- Verbot der Sitten und Gebräuche -- Aufteilung gemeinschaftlichen Grundbesitzes in Privatgrundstücke (Folge: weitgehender Verlust des Landes an Weiße)
1890	Gefecht bei Wounded Knee: letzte Schlacht zwischen Indianern und Weißen – Niederlage der Indianer
1934	Indian Reorganization Act: Versuch der <b>Wiederbelebung der Stammesstrukturen</b> – gewisse <b>Autonomie</b> der Stämme
20. Jh.	bessere Lebensbedingungen → Bevölkerungswachstum (1990: 1,9 Mio.)

### **Ergebnisse:**

- starke Verschlechterung der Situation der Indianer im 19. Jahrhundert
  - rechtliche Einschränkung
  - territoriale Einschränkung
- gewisse Verbesserung der Situation der Indianer im 20. Jahrhundert